Hundsfelder Stadtblatt.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und Mittwoch früh.
Preis mit Abtrag wöchentlich 15 Pfg., monatlich 60 Pfg. u. vierteljährlich 1,80 Mk.
Postabonnement vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich Postgebühr und Bestellgeld.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung
für Hundsfeld, Sacrau u. Umgegend.

Insertionsgebühr für die einspaltige Petitzeile 20 Pfg. Inserate werden bis Montag, bezw. Freitag nachm. 4 Uhr in der Geschäftsstelle Breslauerstraße 22 angenommen.

Nr. 98. Sonntag, den 7. Dezember 1919. 15. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Unter starker Beteiligung aus dem Reiche trat der Deutsche Landwirtschaftsrat zu seiner 47. Vollversammlung zusammen, die eine Reihe besonders wichtiger Gegenwartsfragen zu erledigen hat. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Staatsminister a. D. Freiherr v. Schorlemer-Lieser gewählt.

Das Friedmansche Tuberkulin ist von den Herren Parvus (Dr. Helphand) und Sklarz, die in den letzten Tagen in den Zeitungen durch die gegen sie erhobenen schweren Verdächtigungen viel von sich reden gemacht haben, für 700 000 Mark angekauft worden.

Die Untersuchung über die Vorgeschichte des Krieges.

Der erste Unterausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung (Vorgeschichte des Krieges) einigte sich bei der Aufstellung seines Arbeitsplanes auf die Feststellung des Fragebogens für die Zeit zwischen dem Attentat von Serajewo und der Kriegserklärung, sowie über die Zuziehung einiger weiterer Sachverständiger. Sodann soll der Fragebogen an die Hauptauskunftspersonen zu einer vorläufig schriftlichen Beantwortung versandt werden, die in kurzer Frist erfolgen soll. Nach dieser Vervollständigung des Arbeitsplanes sollen die mündlichen Vernehmungen über jene Zeit Anfang Januar beginnen können.

Rundschau im Auslande.

Sämtliche Minister des polnischen Kabinetts Paderewski haben ihre Demission überreicht.

Der bulgarische Ministerpräsident Stambulinski hat in Paris den Friedensvertrag mit Bulgarien unterzeichnet. Die Vertreter der Südslaven und Rumänien haben sich geweigert, den Vertrag zu unterzeichnen.

Beim Empfange einer Abordnung teilte der ungarische Ministerpräsident mit, daß die Kommunistenherrschaft dem Lande 18 Milliarden und die rumänische Besatzung 36 Milliarden Mark gekostet habe.

Die lettische Regierung hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen, weil General v. Eberhardt ihr habe mitteilen lassen, daß er die gegen die lettische Republik kämpfenden Truppen unter seinen Schutz nehme.

Die interalliierte Baltikum-Kommission übernimmt auf Grund lettischer Zusicherungen volle Gewähr, daß der Abtransport deutscher Truppen aus Lettland bis zum 13. Dezember einschließlich von lettischer Seite nicht gestört wird.

Die nordwestrussischen Truppen werden, soweit sie sich nicht freiwillig dem estnischen Oberbefehl unterstellen, entwaffnet.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der „Newyork World" erklärte Generalissimus Foch, daß der militärische Geist in Deutschland noch nicht erstorben sei, und daß Deutschland einen neuen Krieg beginnen werde, sobald es dazu im stande sei.

Die italienischen Kriegsschiffe „Genua" und „Smyrna" haben sich unter dem Admiral Millo d' Annunzio angeschlossen.

Im Londoner Parlament erklärte Lloyd George in Beantwortung einer Anfrage, daß die Berichte, nach denen die Kruppwerke in der Herstellung von großen Mengen an Munition fortfähren, nicht bestätigt seien.

Die Truppen des russischen Sowjets haben weiterhin bedeutende Gefechte in Sibirien.

Frankreich.

(Die Politik des Hasses und der Rache.)

Die französischen Behörden haben beschlossen, eine gründliche Vernehmung aller Bürgermeister und Gemeindevorstände derjenigen französischen Städte und Ortschaften vorzunehmen, welche während des Krieges von den Deutschen besetzt waren. Diese Ortsvorstände müssen eidliche Aussagen über das Verhalten der deutschen Besatzungen bezw. über Vergehen der deutschen Offiziere und Soldaten abgeben, damit letztere auf Grund des Friedensvertrages zur Rechenschaft herangezogen werden können.

Das Spötterl.

Roman von Hermann Schmidt.

7] Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Dazu hat es noch so lange keine Aussicht," sagte er bekümmert, „so lange es Regenten gibt, die ein Gefallen daran finden, sich das Volk so nahe auf den Leib kommen zu lassen. König Max geht in seiner Herzensgüte viel zu weit. Hören Sie nur!" fügte er entsetzt hinzu, während draußen wieder Gesang laut wurde. „Sie fangen schon wieder zu johlen an, dreißig Schritte von den Majestäten, und niemand weiß obendrein, was sie singen. Ich glaube, es ist noch niemand eingefallen, auf diese Art von Volksgesang, der mir sehr verdächtig scheint, ein wachsames Auge zu richten . . ."

Die geängstigte Seele des Beamten hätte sich wohl noch weiter Luft gemacht, wäre nicht der König von Bayern mit seinen Gästen eingetreten, vor denen er mit ungesuchter Freundlichkeit, wie ein einfacher Privatmann, den Zelthang zurückschlug. Zar Alexander führte die junge Kaiserin von Österreich; Kaiser Franz hatte seinen Arm der Königin Caroline geboten. Der Zar war eine hohe, gebietende Erscheinung in voller Manneskraft.

Neben dem Herscher aller Reußen erschien Kaiser Franz etwas unbedeutend; aber es war eine ungesuchte, leutselige Würde an ihm, die bei längerem Beschauen für den Mangel der äußeren Erscheinung Entschädigte.

Die gewinnendste Gestalt war unstreitig der greise König Max, mit dem vollen, freundlichen Angesichte und den gütigen Augen, in denen beim ersten Blicke zu lesen war, mit wie vollem Rechte ihm das Volk das Prädikat des „besten Herzens" gegeben.

Während alle an der Tafel Platz nahmen, fand er Zeit an den Schenktisch zu treten und einen Lakaien auf die Schulter zu klopfen, dem der Augenblick unbeachtet und günstig genug geschienen hatte, eine Weinflasche im Rockschoße verschwinden zu lassen. „Gib Acht, guter Freund," sagte er, „daß Dich der Hofmarschall nicht sieht, sonst jagt er Dich davon!" Unbekümmert um das Zittern und Stottern des Erschrockenen, wendete er sich dann der Gesellschaft zu und beauftragte einen andern Diener dem Dümler, seinem ersten Berater, zu sagen, daß ja für den anderen Morgen alles in früher Stunde zur Fahrt in das Bad Kreuth bereit sein solle. Der Zar, der den Befehl gehört, nahm davon Veranlassung, hervorzuheben, wie viel er schon von dem neuen Bade und von allem vernommen, was daselbst in kurzer Zeit Rühmliches geschaffen worden, und wie er sich darauf freue, die königliche Schöpfung zu bewundern. Max sah ihn mit herzlichem Lächeln an und schüttelte den Kopf. „Es ist nicht so weit her wie Sie's machen," sagte er mit jenem leisen Pfälzer Anklange, den er nie ganz abzulegen vermochte. „Aber es ist ein schönes Waldtal, das Kreuth. Ich tu' ja so viel für mein eigenes Vergnügen; da ist's wohl nicht mehr als billig, daß ich auch etwas für die Armen und Kranken tue."

Nach der vorgeschriebenen Festordnung des Abends war es bald Zeit, mit dem Konzert zu beginnen. Auf einen Wink des Königs erschienen mehrere Künstler von der italienischen Oper zu München, die zur Verherrlichung des Festes eigens aus der Hauptstadt berufen waren. Der Tenorist Brizzi, des Königs Liebling, sang eine Cavatine, dann mit dem berühmten Buffo Santini ein scherzhaftes Duett aus Danzl's Oper „Il baccio", und nach kurzer Pause erschien die italienische Primadonna, deren Leistungen die Hauptblume in dem musikalischen Kranze des Abends bilden sollten. Der Gesang der Dame entsprach auch vollkommen dem Ruhme, der ihr vorangegangen. Sie vereinigte mit einer vollen, umfang- und klangreichen Stimme eine so seltene Kunst des Gesanges, daß sie bald die allgemeinste Aufmerksamkeit fesselte. Der Beifall stieg, als sie zum Schlusse eine Art scherzhafter Canzone vortrug, in welcher alle Schwierigkeiten und Gesangskünste absichtlich gehäuft waren, um durch deren Besiegung die volle Meisterschaft der Sängerin bewähren zu können. Läufe wechselten mit Läufen; Fermaten, Cadenzen, Vorschläge und Verzierungen aller Art rankten sich um die Melodie und als das beifällige Staunen ob solcher Kunstfertigkeit schon den höchsten Grad erreicht zu haben schien, reihte sich noch eine Trillerkette an, welche aus keiner anderen Kehle zu quellen schien als aus der einer Nachtigall. Die ganze erlesene Gesellschaft bezeigte der Sängerin ihren unbegrenzten Beifall und bewog die Geschmeichelte zur Wiederholung des letzten Satzes. Ebenso glücklich ward derselbe vollendet; nicht minder laut wollte sich der Beifall abermals Luft machen, als mit einem Male eine eben so ungeahnte wie unerwartete Erscheinung alles verstummen ließ.

Osramwerke G. m. b. H., Kommanditgesellschaft, Berlin O. 17

Vertagung der Ratifizierung auf unbestimmte Zeit.

Basel, 4. Dezember.

Reuter meldet aus Paris, daß die Alliierten die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland auf unbestimmte Zeit vertagt haben.

Der Papst für Heimsendung der Kriegsgefangenen.

W. T.-B. Rom, 4. Dezember.

„Corriere d'Italia" schreibt: Der Papst hat dem schweizerischen Bundesrat mitgeteilt, daß er die von ihm zugunsten der Heimschaffung der Kriegsgefangenen ergriffene Initiative warm begrüße und mit seinem ganzen Einfluß unterstützen werde. Gleichzeitig hat der Papst seine Ansicht auf diplomatischen Wege den verschiedenen Staatsoberhäuptern der Nationen notifiziert, welche am Kriege teilgenommen haben.

Die Uebernahme der Eisenbahnen auf das Reich.

W. T.-B. Berlin, 4. Dezember.

Unter Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dr. Bell sind hier die Chefs der Eisenbahnverwaltungen der Länder mit Staatsbahnbesitz zur eingehenden Besprechung über eine frühzeitigere Uebernahme der Eisenbahnen auf das Reich zusammengetreten. Die Verhandlungen werden mehrere Tage dauern.

Einheimisches und Provinzielles.

Dezember, Cristmonat. Das Jahr mit seinen vielen Befürchtungen und Sorgen ist uns lang genug geworden, aber nun sind wir doch bis zur schönsten Zeit vorgedrungen, mit ihren frohen Hoffnungen und ihren heißen Wünschen. Nie ist darum die Eintracht so groß, wie in diesen Wochen, wo der Weihnachtsmann umgeht. Wir dürfen auch wohl mit dem rechten Geschäftswetter für den Weihnachtsverkehr rechnen, nachdem sich der November viel zu ausgiebig mit Schnee und Kälte befaßt hatte. Leichter trockener Frost, der kein großes Loch in den Kohlenvorrat reißt, ist jetzt am besten. Auch gesundheitlich. Praktisch wird es sein, sich beizeiten nach einem Weihnachtsbaum umzusehen. Wo er nicht aus städtischen Forsten beschafft werden kann, wird er bei den jetzigen Holzverhältnissen nicht niedrig im Preise stehen. Auch Lichte sind knapp und teuer. Mit Aepfeln steht es besser, wie voriges Jahr. An neuen Weihnachtsartikeln fehlt es nicht. Auch Spielwaren sind genügend vorhanden.

Staatsforstlehrlinge. Die starke Ueberfüllung der Staatsförsterlaufbahn und die Uebernahme einer großen Anzahl von Forstbetriebsbeamten und Anwärtern aus den abzutretenden Landesteilen hat das Landwirtschaftsministerium neuerdings veranlaßt, die Anzahl der anzunehmenden Staatsforstlehrlinge erheblich herabzumindern. In einzelnen Regierungsbezirken können im Lehrjahr 1. Oktober 1920—21 Staatsforstlehrlinge überhaupt nicht angenommen werden.

Paßerleichterung. Die Ausstellung eines Sichtvermerkes zu einer Reise ins Ausland war für Deutsche im wehrpflichtigen Alter seit Juli 1916 an eine Erklärung des zuständigen Bezirkskommandos geknüpft, daß der Ausstellung eines Sichtvermerks keine Bedenken entgegenstehen. Mit der Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht ist diese Bestimmung gegenstandslos geworden. Der Reichsminister des Innern hat sie jetzt aufgehoben.

Gepäckbeförderung nach dem besetzten Gebiet. Nach einer Mitteilung der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. ist die Benutzung der Fahrkarten nach den Zielstationen im besetzten Gebiet, sowie die unmittelbare Gepäckbeförderung dorthin für alle die Einreiseerlaubnis der Besatzungsbehörden besitzenden Reisenden zulässig. Vorausgesetzt wird hierbei, daß der Reisende bei der Gepäckrevision auf der Kontrollstation anwesend ist. Eine regelmäßige Revision der Gepäckstücke findet nicht mehr statt. Gleichwohl können die Reisenden in ihrem eigenen Interesse von der Verpflichtung, bei einer eventuellen Gepäckrevision auf der Kontrollstelle zugegen sein, nicht entbunden werden.

Sommerroggen zur Saat zurückhalten!

Die „Deutsche Tageszeitung" veröffentlicht folgende Zuschrift: Es wird einem großen Teil der Landwirte gehen wie mir, daß sie mit der Bestellung des Roggens infolge des frühen Eintritts des Winters nicht fertig geworden sind. Ob die Witterung sich so gestaltet, daß noch Roggen bestellt werden kann, ist auch noch fraglich. Um nun den fehlenden Winterroggen für die Brotversorgung zu ersetzen, müßte Vorsorge getroffen werden, daß Sommerroggen nicht vermahlen wird, sondern vorläufig restlos als Saatgetreide sichergestellt wird, damit dieser, sobald mit der Frühjahrsbestellung begonnen werden kann, sofort zur Saat greifbar ist.

Leselrich schreiben.

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden daß für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskripts bei Anzeigen entstehen, nichts ersetzt werden braucht. Der Inserent muß danach auch dann die Kosten für die Aufnahme der Anzeige tragen, wenn diese durch den sinnverstellenden Wortlaut für ihn wertlos gewesen ist.

Cawallen. (Gemeindevertretersitzung.) In der Gemeindevertretersitzung am 22. November d. J. wurde die Gründung der Einwohnerwehr für unseren Ort als notwendig befunden und einstimmig beschlossen. Für den vaterländischen Frauenverein wurden von Jahr zu Jahr 150 Mk. bewilligt. Als Vorsitzender für die Erwerbslosenfürsorge wurde Gärtnereipächter Georg Liehr aus Friedewalde gewählt. Das Gehalt des Nachtwächters wurde von 100 Mk. auf 120 Mk. erhöht. Dazu kommen noch 30 Mark Teurungszulage, sodaß der Gehalt pro Monat 150 Mark beträgt.

Carlowitz. (Gemeindevertretersitzung.) Der Antrag der Eigenheim-Baugesellschaft auf Umlegung eines Teiles der Straße durch die neue Siedlung wurde genehmigt. Gleichfalls wurde die Genehmigung zum Bau der ersten 27 Kleinwohnhäuser nach den vorgelegten Entwürfen erteilt. Die Genehmigung zum Erweiterungsbau der Wirtschaftsräume (Küche) des Gasthauses zum Lindenhof wurde ebenfalls erteilt; ebenso der Antrag Bunke zum Bau eines Kleinviehstalles auf seinem Grundstück. Die im Wasserwerk lagernden zirka 396 Ztr. Koks sollen an die Gemeinde auf Kohlenkarte den Zentner mit 6,50 Mark abgegeben werden. Gleichfalls wurde eine Armenkommission, bestehend aus den Herren Bartscht, Thiel, Karker, Kobel und Frau Schmidt, für unsern Ort gewählt. Einer Erhöhung der Kosten für die Beleuchtung der Hundsfelder Chaussee wurde zugestimmt; jedoch mit der Begründung, daß der an den Magistrat zu Breslau zu zahlende Zuschuß ein ganz freiwilliger der Gemeinde Carlowitz ist. Das von der Gemeinde angekaufte Brennholz soll noch bis 5. 12. liegen bleiben, nach diesem Tage soll dasselbe im Ganzen weiter verkauft werden. Der im Gemeindeamt beschäftigten Bürogehilfin Frl. Schmitto ist das Gehalt von 210 auf 230 Mark erhöht worden. Der Stellung des Antrags auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit der hiesigen Kleinwohnhaussiedlung wird zugestimmt. Ueber die Gründung einer Einwohnerwehr soll in der nächsten Sitzung verhandelt werden. Auf eine Anfrage unserer Milchversorgung in der Gemeinde, verspricht Gemeindevorsteher Schnier Abhilfe zu schaffen und hat in dieser Angelegenheit wiederholt Schritte unternommen, die jedoch bis jetzt fast resultatlos geblieben sind.

Kirchliche Nachrichten

der evangelischen Gemeinde Hundsfeld.

Sonntag, den 7. Dezember 1919. (2. Advent.)

1/2 10 Uhr: Gottesdienst: Pastor prim. Raebiger. Danach Abendmahlsfeier.
1/4 12 „ Unterredung mit der konfirmierten Jugend im Altersheim. Derselbe.
5 „ Bibelstunde in Pawelwitz. Derselbe.
8 „ abends im Altersheim: Evangelisationsstunde für Frauen und Jungfrauen. Frau Oberin von Kardorf aus Kreuzburg.

Mittwoch, den 9. Dezember.

8 „ Bibelstunde im Altersheim. Pastor Hoehne

Sonntag Kollekte für die kirchliche Armenkasse.

Draußen vor dem Zelte erscholl eine andere singende Stimme, nicht so mächtig wie die der Signora, aber ebenso zierlich und fein; offenbar kunstlos, aber nur um so überraschender, weil sie genau und sicher die eben verklungene Trillerkette und den langgezogenen Halt des Schlusses nachsang wie ein liebliches schwächer nachtönendes Echo.

Die ganze Gesellschaft geriet in Bewegung und die Sängerin, welche vor Aerger in allen Farben spielte, für einen Augenblick in völlige Vergessenheit. Die Fürsten alle wollten wissen, wer die unbekannte Sängerin sei; die Lakaien rannten um die Wette, um bald mit der Nachricht zurückzukehren, die Sängerin sei niemand anderes als ein einfaches Bauernmädchen, eine Sennerin, welche diese große natürliche Gabe der Nachahmung besitze und dafür vom Volke den Spitznamen „das Spötterl" erhalten habe.

Alles war begierig, das Wunderkind zu sehen und es währte nicht lange, so stand die Sennerin in Mitte der lachenden und fragenden Herren und Frauen, unter welchen der Pianist, der die Gesänge begleitet hatte, und der junge Russe als die meist Erregten erschienen. Das Mädchen hatte nichts Auffallendes an sich. Sie hatte die schmucke Bergtracht angelegt, welche damals noch eine auszeichnende Eigentümlichkeit jener Täler war: der grüne Hut mit den reichen, breiten Zöpfen darunter ließ ihr recht gut; aber das Gesicht war bleich und kaum hübsch zu nennen — nur der Mund war von seltener Wohlgestalt und Färbung; die Augen waren brunnenklar und von so lieblichen Aufschlag, als wäre es wirklich das Auge eines Vogels, das scheu und doch zutraulich dem Beschauer aus dem Busche entgegenblickt. Sie war nicht schüchtern aber auch nicht keck; die allgemeine Teilnahme, die sie erweckte, war ihr offenbar nicht gleichgültig, aber es lag etwas in ihrem Lächeln als sei sie sich wohl bewußt, daß diese Huldigung ihr gebühre. Sie war ohne Zögern bereit, ein Lied zu singen und einen Vogelsang nachzuahmen; aber sie ließ doch den Arm einer älteren Bäuerin nicht los die sie mitgebracht hatte, als ob sie es für geraten fände, doch für alle Fälle weiblichen Schutz in der Nähe zu haben.

„Du hast ja eine Kehle, wie ein Vogel," sagte Maximilian freundlich. „Wenn solche Talente in meinen Bergen wachsen, da kann ich künftig meine italienische Oper wohlfeiler haben. Wo hast Du das gelernt, Mädel?"

„Wie Du daher red'st Herr König," entgegnete sie lachend. „Wo werden ich und das lernen zusammengekommen sein? Das hab' ich gekonnt, so lang ich denk' — ich werd's wohl mit auf die Welt gebracht haben, wie die Enten das Schwimmen."

(Fortsetzung folgt.)

Die Beleidigung gegen Frau Schuhmachermeister Stephan in Langewiese nehme ich zurück, laut Vergleich.

Klara Bigale.

Kachel-Oefen

in eisernen Gestellen zum Transportieren fertigt an

Otto Materne

„Ofenbaugeschäft"

Hundsfeld, Marktplatz 10.

2 lebenslustige

Damen

20 und 21 Jahr alt, wünschen, da es ihnen an Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege Herrenbekanntschaft behufs späteres Heirat. Offerten unter B. 32 an die Gesch. d. Ztg.

Schöne

Weihnachtsäpfel

sowie

Daueräpfel

empfiehlt

Watschon

Hundsfeld, Görlitzerstr. 5.

Ein ehrliches, anständiges nicht zu junges

Mädchen

für Landhaushalt sucht zum 1. Januar

P. Mindner, Hundsfeld.

Verkaufe:

Schränke, Vertikows, Bettstellen mit Matratzen, 1 Kinderbettstelle, 1 Waschtisch mit Marmor, Kommoden, Plüschsofas, Ausziehtische, 1 Teppich, Küchenmöbel.

Richard Glump

Möbelfabrik

Hundsfeld, Görlitzerstraße 14

Eine junge, starke

Kalbskuh

mit viel Milch steht zum Verkauf.

Langewiese Nr. 18.

Fahrrad

mit Gummibereifung und Freilauf zu verkaufen.

Karl Langner

Gacrau, Hundsfelderstraße 16.

Künstliche Zähne

in Gold und Kautschuk

Plomben, Nervtöten

Zähneeinigen, Zahnziehen auch schmerzlos.

Sprechstunden:

Wochentags 8—12, 2—7 Uhr.

Sonn- u. Feiertags 9—12 Uhr.

Walter Dreger

Hundsfeld, Dolserstr. 2, pt.

Große Weihnachts-Ausstellung

in

Spielwaren aller Art, Christbaumschmuck, Taubläge- und Werkzeugkästen, praktischen Geschenk- und Luxusartikeln

sowie

sämtliche Haus- und Küchengeräte.

Tel. 21. **Carl Jaroß, Eisenhandlung, Hundsfeld** Tel. 21.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.

Winter-Joppen
Winter-Ulster

sehr preiswert.

Bilek & Adamkiewicz

Breslau 6

Friedrich-Wilhelmstraße 105 I.

Zigarren u. Zigaretten

in ausgezeichneter Qualität

kaufen Gastwirte und Detailisten

sehr vorteilhaft bei

Georg Fritsch.

Tabakwaren-Großhandlung

Villa „Daheim" am Bahnhof Sibyllenort.

---

2 Ulster

neu, für stärkere Herren passend, zu verkaufen.

Swienty, Hundsfeld

Oelserstraße 9.

Christbaumschmuck, Christbaumlichter

empfiehlt

Koller, Hundsfeld

Marktplatz 7.

Bruschewitz.

Dienstag, den 9. Dezember 1919

Kirmes-Kränzchen

wozu ergebenst einladet **E. Wuttke.**

Kath. Arbeiterverein Hundsfeld.

Sonntag, den 7. Dezember cr. nachmittags 4 Uhr

Sitzung

bei Wasner.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein Groß-Weigelsdorf und Umgegend.

Die für Sonntag, den 7. d. Mts. nachmittags 4 Uhr angesagte

Versammlung

findet erst

Sonntag, den 14. Dezember

statt. **Der Vorstand.**

Alteisen

jeden Posten, kauft zu Tagespreisen

Alfred Erdner

Kunst- und Bauschlosserei

Hundsfeld.

Amtliche Bekanntmachungen.

Marmelade

wird auf Lebensmittelmarke **25** von den Verkaufsstellen Hartrumpf, Hentschel Consum, Kupke und Speth verabfolgt.

Preis pro Pfund 1,30 Mk.

Der Magistrat.

Für meine werte Kundschaft in Hundsfeld und Umgegend empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** in

praktischen

Weihnachtsgeschenken

Verschiedene Korbwaren, Kinderstühlchen, Rodel- und Eisenschlitten, Kastenwagen und Ersatzräder, Puppenwagen und Spielsachen

sowie

Obst und Südfrüchte

aller Art.

Gustav Neumann

Hundsfeld, Marktplatz 6.

Günstiges Angebot in

Schuhwaren

Herren-Box-Agraffenstiefel
Größe 40—46 Mark 105.—

Damen-Box-Schnürstiefel
Größe 36—39 Mark 87.50

Damen-Box-Schnürstiefel
Größe 36—42 Mark 98.50

Knaben-Rindleder-Agraffenstiefel
Größe 36—39 Mark 78.50

Mädchen-Box-Schnürstiefel
Größe 31—35 Mark 66.50

Kinder-Box-Schnürstiefel
Größe 27—30 Mark 55.—

Alle Waren streng moderne Formen.
— — Reelle, gediegene Ausführung. — —

J. Matzke, Schuhmachermstr., Hundsfeld.

Hundsfeld. „Gelber Löwe."

Jeden Sonntag

Großes Tanzkränzchen

Jeden Freitag

Kinovorführung

Es ladet freundlichst ein **D. O.**

Sacrau. Saal- und Gartenlokal. „Zur Lindenruh."

Inhaber: **R. Adamek.**

Sonnabend, den 6. Dezember

Kränzchen bei freiem Tanz

Jeden Sonntag:

Großes Tanzvergnügen

Es ladet freundlichst ein **D. O.**

Saubere

Bedienung

sofort gesucht. Meldungen bei

Richard Vetter

Dachpappenfabrik, Hundsfeld.

Suche

noch einige

Waschstellen

Von wem sagt die Gesch. d. Ztg.

Ausgekämmte : : Haare : :

kauft jeden Posten; auch werden sämtliche künstl. Haararbeiten angefertigt wie: Zöpfe, Teile, Unterlagen, sowie Haarketten, Broschen und Ringe zu Gelegenheitsgeschenken und Andenken.

Paul Maiwald

Hundsfeld, Friisbergeschäft

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden bei dem Heimgange unseres lieben Sohnes

August

sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Weiß für die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Lehrer Becker und seinem Sängerchor für die schönen Gesänge und den Trägern und Jungfrauen für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Langewiese, den 4. Dezember 1919.

Familie Thielsch.

Ersuche alle Hausfrauen, welche noch

Kuchenbleche

und **Backformen** von mir bei sich zu Hause stehen haben, umgehend mir wieder abzuliefern, andernfalls ich eine absichtliche Zurückhaltung darin ersehe und klagbar vorgehen müßte. Gebe gleichzeitig bekannt, daß ich **Bleche und Formen ohne Pfand nicht mehr aus dem Hause geben kann.**

E. Mehlan, Bäckermeister
Hundsfeld.

Direkt an Private.

Echt Chevreaux- und Boxcalfledersiefel (braun u. schwarz)

	Kinder,	Mädchen,	Knaben,	Damen,	Herren-
Größe Nr.:	22—26,	27—30,	31—35,	36—40,	36—42,	40—46.
Preis Mk.	42,—	56,—	72,—	95,—	104,—	120,—.
Hochfeine Goodyear Welt-Stiefel Mk.					180,—	150,—.

Paarweise gegen Nachn. **Veter Forster, Pirmasens.**

Rechtsbüro Kurt Zöllner

Hundsfeld, Sacrauerstraße 1 (Güterbahnhof).

Rat und Hilfe in allen Angelegenheiten

Glockschütz.

Conrad Bänsch Saal- und Gartenlokal.

Sonntag, den 7. Dezember 1919

Große Tanzmusik

bei vollem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein **Conrad Bänsch.**

„Gelber Löwe", Hundsfeld.

Sonnabend, den 6. Dezember cr.

Großes Tanzkränzchen

im neu renovierten Saale.

Hierzu ladet freundlichst ein **D. O.**

Groß-Weigelsdorf.

P. Guhlich's Gasthof zum „Schwarzen Adler".

Sonnabend, den 6. Dezember 1919

Wald-Fest

verbunden mit

Konzert, Tanz und versch. Ueberraschungen.

Es ladet ergebenst ein **P. Guhlich.**

Der Saal ist festlich dekoriert und gut geheizt.

Anfang 7 Uhr.

Suche

ein 15 bis 17 jähriges

Dienstmädchen

oder ältere alleinstehende Frau für Landwirtschaft. Näheres durch die Geschst. d. Ztg.

Gebrauchte, gut erhaltene

Haferquetsche

sucht zu kaufen

Scharpe, Groß-Weigelsdorf.

Ein guter

Wachhund

steht zum Verkauf bei

Otto

Luisenthal bei Wildschütz.

Suche für bald einen

Knecht

bei hohem Lohn

P. Guhlich's Gasthaus
Groß-Weigelsdorf.

Suche zuverlässiges

Hausmädchen

vom Lande, nicht unter 18 Jahren, für 1. Januar

Fr. Foerster, Hundsfeld
Görlitzerstraße 10.

Brennholz, Latten und Sparren

von Abbruch hat abzugeben

Freigut Pawelwitz.

Tischlerleim

auch die kleinsten Posten, kauft

Richard Glump
Hundsfeld, Görlitzerstraße 14.

Kaufe

alle Sorten Felle

und zahle die höchsten Preise.

S. Sachs, Lederhandlung
Hundsfeld, Marktplatz Nr. 10.

Hundsfeld.

F. Wasner's Festsäle.

Sonntag, den 7. Dezember cr.

Kirmes-Feier

verbunden mit

Großem Tanzkränzchen

wozu freundlichst einladet **D. O.**

Görlitz. Gasthof „Zum Flugplatz."

Sonntag, den 7. Dezember 1919

Tanz-Kränzchen

wozu freundlichst einladet **Carl Traxel.**

Sibyllenort.

Gasthof „Zur Erholung," Saal und Garten-Lokal.

Sonntag, den 7. Dezember 1919

sowie jeden Sonntag

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein **Georg Weinert.**

Praktische Weihnachtsgeschenke

in gerahmten und ungerahmten

Bildern

stets am Lager.

August Thorenz

Glaserei

Hundsfeld, Marktplatz 4.

Möbel Modern! Gediegen! Preiswert!

Große Auswahl in einzelnen Stücken, sowie ganze :: Wohnungs-Ausstattungen ::

bei langjähriger Garantie.

Kulante Zahlungsbedingungen!

Otto Bordag Breslau, Matthiasstraße 116 vis-à-vis der Kreuzburgerstraße

---

Ein gut erhaltenes

Wiegenpferd

und eine

Puppenstube

verkauft

Hundsfeld, Görlitzerstr. 5, 1 Treppe.

Ein

Zwerghühnchen

zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen.

Hundsfeld, Breslauerstr. 17.

Druck und Verlag von Franz Otto, Hundsfeld. Verantwortlich für den Inhalt Franz Otto, Hundsfeld.